

sechsstündige ununterbrochene Nachtperiode) orientiert sich am **natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus**. Während der Eingewöhnungszeit und in der Ausstallphase kann das Beleuchtungsprogramm abweichen.

Nach dem **Ausstallen** wird der Stall gereinigt, desinfiziert und gut getrocknet. Dann wird neu eingestreut und der Stall aufgeheizt. Dadurch wird vermieden, dass eine Restfeuchte im Stall bleibt. Vor dem Einstellen neuer Küken wird noch einmal gelüftet, um die Luft wieder mit Sauerstoff anzureichern.

Die **Gesundheit und das Wohlbefinden** seiner Tiere stehen für den Landwirt **an erster Stelle**. Nur Tiere, die sich wohlfühlen und gesund sind, bringen auch wirtschaftlichen Erfolg für den Betrieb. Während der Aufzuchtphase nimmt der Geflügelhalter seine Tiere mindestens zwei Mal täglich in Augenschein und überprüft, ob im Stall alles in Ordnung ist und es den Tieren gut geht. Besonders genau achtet der Landwirt darauf, dass keine Krankheitserreger in den Stall eingeschleppt werden. Deshalb sind **strenge Hygienevorschriften** zu beachten. Betriebsfremde Besucher dürfen deshalb die Ställe – wenn überhaupt – nur in Schutzkleidung betreten.

Sollte sich dennoch eine Krankheit in den Stall eingeschlichen haben, kann der Tierarzt mit zugelassenen Arzneimitteln helfen. Dabei wird jeder Medikamenteneinsatz nach der **Tierhalter-Arzneimittel-Nachweisverordnung** dokumentiert.

Das Wissen und Können des Landwirts, die enge Zusammenarbeit mit dem Tierarzt und die gut funktionierenden Kontrollsysteme in Deutschland garantieren **gesunde Hähnchenbestände** und damit **Fleisch auf höchstem Qualitätsniveau**.

Ob sich Tiere wohlfühlen oder nicht, hängt weniger von Bestandsgrößen oder Haltungsverfahren als vielmehr von der Bestandsbetreuung und der Fürsorge des Landwirts für seine Tiere ab.



Foto: Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft (ZDG)

Für den Landwirt steht die Gesundheit der Tiere an erster Stelle.

Geflügelhaltung in Deutschland

Bestände:	
Geflügel insgesamt	ca. 177 Mio. Tiere
Masthähnchen	97.145.600
Puten	13.225.700

Anzahl der Betriebe:	
Hähnchenhalter	4.500
Putenhalter	1.900

Geflügelfleisch (2014)	
Geflügelfleischerzeugung	1.5 Mio. t.
Pro-Kopf-Verbrauch	19,5 kg
Pro-Kopf-Verzehr	11,6 kg

Quellen: Statistisches Bundesamt, BMEL, Zahlen aus 2013 und 2014

Auf Initiative des

i.m.a - information.medien.agrar e.V.
Wilhelmsaue 37 • 10713 Berlin
info@ima-agrar.de • www.ima-agrar.de



Mit freundlicher Unterstützung der

Landwirtschaftlichen Rentenbank



Foto: Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft (ZDG)

Informationen zur Hähnchenmast





Liebe Besucher,

vielen Dank, dass Sie sich für die Tierhaltung in diesem Betrieb interessieren.

Wir Landwirte wollen mit der Aktion „EinSichten in die Tierhaltung“ die Erzeugung tierischer Lebensmittel transparenter machen. Wir möchten Ihnen unmittelbare Einblicke in die landwirtschaftliche Praxis ermöglichen. Unser Wunsch ist es, dass Sie neue, objektive Bilder mit nach Hause nehmen.

Wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit für eine gründliche Information nehmen. Fragen Sie, wenn Sie etwas nicht verstehen. Halten Sie sich auch mit kritischen Anmerkungen nicht zurück. Wir sind bereit für den offenen Dialog.

Sie als Verbraucher entscheiden mit Ihrem Einkauf, wie bei uns Lebensmittel produziert werden. Lassen Sie uns darüber reden, wie wir Ihren Wunsch nach qualitativ hochwertigen, wohlschmeckenden Produkten zu günstigen Preisen erfüllen können – unter Wahrung des Wohls unserer Tiere und der wirtschaftlichen Notwendigkeit ausreichender Einkommen für uns Landwirte.

Ihre deutschen Landwirte

Hähnchenmast erfolgt in Deutschland **in Bodenhaltung** nach dem sogenannten „Rein-Raus-Verfahren“. Das bedeutet, der Stall wird mit einem Geflügelbestand besetzt, dessen Tiere sich alle in derselben Entwicklungsstufe befinden. Entsprechend werden die Tiere nach Abschluss der Aufzuchtphase gleichzeitig wieder ausgestallt.

Neue Ställe werden heute alle mit einem **gleichmäßigen Tageslichteinfall** gebaut. Die Einfallfläche für das Tageslicht beträgt mindestens 3 Prozent der Stallgrundfläche. Es muss eine möglichst gleichmäßige Verteilung des Lichts über die gesamte Stallgrundfläche gewährleistet sein.

Man unterscheidet **Hähnchenmastbetriebe** nach der Aufzuchtdauer in **Kurzmast** (29 bis 32 Tage), **Mittellangmast** (36 bis 38 Tage) und **Langmast** (ca. 46 Tage). Das Endgewicht der Tiere bei der Schlachtung liegt in der Kurzmast bei ca. 1,5 kg, in der Mittellangmast bei 2,0 bis 2,2 kg und in der Langmast bei bis zu 3,3 kg .

Die **Besatzdichte** der Tiere in der Hähnchenmast liegt bei maximal 39 kg pro Quadratmeter Lebendgewicht (in anderen EU-Mitgliedstaaten sind 42 kg pro Quadratmeter üblich). In der Öko-Mast liegt die Besatzdichte bei 21 kg pro Quadratmeter.



Foto: Mühlfhausen/Landpixel



Foto: Mühlfhausen/Landpixel

Tröge und Tränken sind höhenverstellbar.

Die Bodenfläche, die den Tieren uneingeschränkt zur Verfügung steht, gilt als nutzbare Stallfläche. Dazu müssen Tröge und Tränken höhenverstellbar und eine **uneingeschränkte Futter- und Wasseraufnahme** der Tiere sichergestellt sein. Der Boden ist mit trockener und lockerer Einstreu ausgestattet, die zum **Picken, Scharren und Staubbaden** geeignet ist.

Die **Futtereinrichtungen** müssen von jedem Aufenthaltsort der Tiere im Stall erreichbar sein, Tränken dürfen nicht mehr als 2 Meter von der Futterstelle entfernt sein. Jeweils 15 Tiere teilen sich eine Wassertränke. Entsprechend viele Tröge und Tränken sind im Stall montiert. Die Tiere erhalten bedarfsgerecht **Mischfutter**. Hauptbestandteile sind Getreide wie Weizen und Mais sowie pflanzliches Eiweiß (beispielsweise aus Soja, Erbsen oder Raps). Durch die Anreicherung des Mischfutters mit lebenswichtigen Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen werden die Tiere entsprechend ihren Bedürfnissen versorgt.

Die **Belüftung des Stalls** erfolgt durch Ventilatoren. 4,5 m³ frische Luft pro Kilogramm Lebendgewicht muss mindestens pro Stunde gesichert sein. Eine ausreichende Belüftung ist Voraussetzung für die notwendige Sauerstoffzufuhr, aber auch zur optimalen Verringerung von Feuchtigkeit und Ammoniak im Stall.

Der Tag im Hähnchen-Maststall wird durch ein **Beleuchtungsprogramm** geregelt. Die Dunkelphase (mindestens